

Musikfestival Bern

Bern, 14. Juni 2017

MEDIENMITTEILUNG

Musikfestival Bern «irrlight», 6.-10. September 2017 Berner Musikschaaffende im Labor mit internationalen Partnern

Das Musikfestival Bern startet mit neuem Konzept in die sechste Ausgabe. Vom 6.-10. September 2017 bietet das Festival als unverzichtbarer musikalischer Anlass für Musikinteressierte in und über Bern hinaus zum Thema «irrlight» ein dichtes Programm mit klassischer, neuer, experimenteller Musik und musikszenischen Formaten. Ein breit angelegtes Vermittlungsangebot lädt Interessierte ein, Hörgewohnheiten zu hinterfragen und auditive Entdeckungen zu machen.

Ein wichtiges Anliegen des Musikfestival Bern ist es, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Berner Ensembles und freien Musiker*innen mit internationalen Partnern nachhaltig zu fördern. Es zeichnet sich aus durch überraschende Programmierung zwischen musikalischen Stilen und Epochen, durch die Entwicklung neuer Konzertformate und versteht sich als Laboratorium für musikszenische Experimente.

Für die Programmgestaltung verantwortlich ist seit dieser Ausgabe ein vierköpfiges Kuratorium. Das Musikfestival Bern steht jeweils unter einem ausgewählten Thema, zu dem das Kuratorium das Festivalprogramm entwickelt. Eine jährliche Ausschreibung ermöglicht es interessierten Musikschaaffenden, Projektvorschläge dazu einzureichen. Zum diesjährigen Motto «irrlight» hat das Kuratorium den Philosophen Christian Grüny eingeladen, das Programm mitzugestalten und zu reflektieren.

Artist in Residence

Performanceduo Jonathan Burrows & Matteo Fargion

Der Choreograph Jonathan Burrows und der Komponist Matteo Fargion arbeiten seit 20 Jahren international erfolgreich zusammen an Projekten im Grenzbereich von Musik, Tanz und Performance. Mit ihren präzise-intellektuellen wie humorvollen Stücken sind sie regelmässige Gäste an den grossen internationalen Theater-, Tanz- und Kunstfestivals wie der Biennale Venedig. In Bern wurden sie nun erstmals als Artists in Residence an ein Musikfestival eingeladen – fast erstaunlich angesichts dessen, dass einer ganzen Serie von Arbeiten aus ihrem Œuvre Partituren zugrunde liegen. Aus dieser Serie zeigen sie im Festivalprogramm die drei Performances «Both Sitting Duett», «Cheap Lecture», «The Cow Piece», ausserdem eine neue Performance, in Auftrag gegeben von Musikfestival Bern. Bereits vor Festivalstart können Berner Künstler*innen aller Sparten die Arbeitsweise des Duos in einem Workshop mit Matteo Fargion kennenlernen und ausprobieren.

*Musikfestival Bern, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
T +41 (0)31 311 40 55 / info@musikfestivalbern.ch*

Musikfestival Bern

Kompositionsprojekt

Elf Uraufführungen, teils klein und flüchtig, teils laut und verwirrend, nisten sich wie ein Irrlicht in sämtliche Programme des Festivals ein. Das Musikfestival Bern hat an Performer, Improvisator*innen und Komponist*innen aus der Schweiz und dem Ausland Aufträge vergeben, die nun durch die Programme irrlichtern, diese bald stören, bald hinterfragen und sich konzeptuell, klanglich oder auch inhaltlich einmischen. Die Neukompositionen spielen musikalisch mit Franz Schuberts Lied «Irrlicht» aus dem Zyklus «Winterreise» (1827) oder sind inspiriert vom Liedtext von Wilhelm Müller.

Uraufführungen von Martin Schüttler (D), Simon Steen-Andersen (DK), Jonas Kocher (CH), Katrin Frauchiger (CH), Simone Movio (I), Jannik Giger (CH), Jacques Demierre (CH), Andreas Stahl (CH).

Eröffnungskonzert

Unter der Leitung von Mario Venzago eröffnet das Berner Symphonieorchester am 6. September das Musikfestival Bern mit Hans Zenders komponierter Interpretation von Franz Schuberts «Winterreise». Der Tenor Julian Prégardien, Solist des Abends, ist ausgewiesener Spezialist für Schuberts und Zenders «Winterreise» und konzertiert regelmässig in Europa und Japan. Das Performanceduo Jonathan Burrows & Matteo Fargion, Artists in Residence des Musikfestival Bern, zeigt ausserdem seine neueste, im Auftrag des Musikfestival Bern entstandene Performance zum Thema «irrlicht».

Kollektivprojekt Nosferatu

Ein exemplarisches Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Berner Ensembles und freien Musiker*innen ist das vom Festival initiierte Projekt «Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens», das am 8. September zur Aufführung kommen wird. In der imposanten Architektur des Berner Münsters findet zu später Stunde eine aussergewöhnliche Aufführung des neu restaurierten, viragierten Stummfilmklassiker «Nosferatu» von F. W. Murnau statt. Der Basler Komponist und Videokünstler Jannik Giger hat dazu im Auftrag des Musikfestival Bern eine Neuvertonung geschaffen. Das Kollektivensemble setzt sich zusammen aus Musiker*innen der freien Szene, des Berner Symphonieorchesters, der Ensembles Camerata Bern und klavierduo huber/thomet sowie dem Münsterorganisten.

Vermittlung

Musikvermittlung ist ein wichtiger Bestandteil des Festivals. Nachhaltig angelegte Vermittlungsarbeit bildet einen wesentlichen Aspekt innerhalb des Gesamtprogramms und bezieht verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen ein. Als richtungsweisendes Pilotprojekt begleitet «Radio Antenne» das Musikfestival Bern über die nächsten drei Jahre hinweg. Das Hauptstadtkultur-Projekt in Kooperation mit Zuhören Schweiz, Kunst- und Kulturhaus visavis und Radio RaBe wird ausgehend vom Festivalprogramm Eindrücke, Erlebnisse und Erkenntnisse verbreiten und ausstrahlen. Christian Grüny hat zudem das Begleitprogramm «Leitsterne und Irrlichter» entwickelt. Im Rahmen von Publikums-gesprächen, Präsentationen und einem Vortrag mit Workshop hat das Publikum Gelegenheit, mehr über die Hintergründe der Stücke zu erfahren, mit Performer*innen und Komponist*innen zu diskutieren und die eigenen Erwartungen und Überraschungen zur Sprache zu bringen.

Kultur Inklusiv

Seit Sommer 2017 gehört das Musikfestival Bern neu zu den Trägern des Labels Kultur Inklusiv. Das Musikfestival Bern setzt sich ein für eine ganzheitliche und längerfristige Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderung am Kulturleben ein. Das Engagement des Festivals zielt insbesondere auf die Inklusion von Menschen mit Sehbehinderung und Hörbehinderung und umfasst alle Bereiche vom künstlerischen Programm über die Kommunikation bis zur Veranstaltungsdurchführung.

Musikfestival Bern

Mobiles Festivalzentrum

Das diesjährige Festivalzentrum hat vier Räder, viel Raum für Ideen und heisst «willo'thewisp». Passend zum Thema «irrlight» zieht der von Nadja Schweizer und Hans Rufer für das Musikfestival Bern ausgestaltete und bewirtschaftete Transporter mit seinem gastronomischen Angebot von Spielort zu Spielort. Je nach Tageszeit werden dort leckere Snacks, Süsses oder auch andere kleine Köstlichkeiten serviert.

Tickets und Preise

Vorverkauf: Tickets und Festivalpässe sind ab sofort erhältlich unter www.starticket.ch

Preise: Das Musikfestival Bern lässt seinen Besucher*innen die Freiheit, selbst zu entscheiden, wie viel sie zahlen können und wollen. Dafür gelten bei freier Platzwahl drei Preiskategorien: Spezial, Normal, Minimal.

Einzelticket:	Spezial CHF 43 / Normal CHF 30 / Minimal CHF 17
Tagespass:	Spezial CHF 77 / Normal CHF 54 / Minimal CHF 30
Festivalpass:	Spezial CHF 229 / Normal CHF 159 / Minimal CHF 100

Weitere Informationen unter: www.musikfestivalbern.ch

Kontakt

Medien & Bildanfragen:	Alexa Tepen, a.tepen@musikfestivalbern.ch , 076 330 09 39
Kuratorium:	Martin Schütz, schuetzdoshi-music@bluewin.ch , 079 630 17 75
Vorstand:	Annelise Alder, a.alder@bluewin.ch , 079 348 18 01
Geschäftsleitung:	Johanna Schweizer, j.schweizer@musikfestivalbern.ch , 078 912 91 43
Vermittlung / Radio Antenne:	Irena Müller, i.mueller@musikfestivalbern.ch , 079 798 87 15

Die Mediendokumentation inklusive Bildmaterial, das Programm 2017 und die Vermittlungsangebote sind ab 14.06.2017, 12 Uhr online unter www.musikfestivalbern.ch zum Download bereit.

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2017 Das Kuratorium

Daniel Glaus

Curriculum:

Nach 22-jährigem Wirken als Organist und Leiter der Liturgischen Singgruppe an der Stadtkirche Biel wurde Daniel Glaus (*1957) 2007 an die Doppelstelle als Titularorganist ans Berner Münster und als Professor für Orgel und Komposition an die Hochschule der Künste Bern gewählt. Ausserdem ist Glaus ein international gefragter Organist und engagiert sich im Bereich des Orgelbaus. Seit 1999 ist er Leiter des Forschungsprojektes „Innov-Organum“ und hat mit seinem Team eine winddynamische Orgel entwickelt. Daniel Glaus hat den IV. Internationalen Kongress für Kirchenmusik 1997 in Ittingen mitinitiiert und den V. in Bern ins Leben gerufen. Für sein breites Schaffen wurde er 2006 von der theologischen Fakultät der Universität Bern mit der Ehrendoktorwürde und 2009 vom Kanton Bern mit dem Musikpreis ausgezeichnet.

Qualifikation:

Daniel Glaus ist als Komponist, Organist, Dozent und Veranstalter grosser Kenner des Repertoires von der mittelalterlichen bis zur neuesten, auch experimentellen Musik. Er kennt die Berner Musikszene sehr gut und ist breit vernetzt. Sowohl in seiner Funktion als Münsterorganist wie als Veranstalter sucht er nach neuen, unkonventionellen Vermittlungsformen.

Susanne Huber

Curriculum:

Die Pianistin Susanne Huber (*1968) tritt als Solistin und Kammermusikerin auf und hat in vielen Musiktheater- und Tanzproduktionen mitgewirkt. Sie beschäftigt sich gleichermaßen mit dem klassisch/romantischen wie auch mit dem zeitgenössischen Repertoire und hat zahlreiche Werke uraufgeführt. In langjähriger Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Choreographin Anna Huber sind mehrere Stücke entstanden, mit denen die Schwestern international tourten. Mit dem Pianisten André Thomet arbeitet sie seit ihrem Solistendiplom kontinuierlich als Klavierduo zusammen. Das Klavierduo huber/thomet trat an zahlreichen Festivals und Konzertorten auf, u.a. Lucerne Festival, Tonhalle Zürich, ppIANISSIMO Festival Sofia, Musikpodium Zürich, Radialsystem Berlin und wurde 2014 mit einem „Anerkennungspreis Musik“ des Kantons Bern ausgezeichnet.

Seit 2001 unterrichtet Susanne Huber an der Musikakademie Basel. Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Frankreich, Italien, Holland, Belgien, Russland, Bulgarien und Indien.